

Vorwort zur 40. Ausgabe 2020/2021

Diese 40. Ausgabe 2020/2021 kann den verehrten Kunden und Anwendern des Gefahrgut-Schlüssels als Papier- oder Software-Version zur Jahresmitte 2020 zur Verfügung gestellt werden. Wie im Vorjahr haben Sie die Möglichkeit, alternativ zur Installation von CD-ROM die Installationsdateien per **Download** auf Ihren Rechner zu holen. So sind Sie auch mit Rechnern ohne CD-Laufwerk nicht vom Informationsfluss abgeschnitten.

Folgende Kapitel wurden aktualisiert:

- **I Fachinformationen**
- **II Verhalten bei Gefahrgutschäden**
- **VII Gefahrgutverzeichnis UN-Nummern < 1000**
- **VIII Gefahrgutverzeichnis UN-Nummern ≥ 1000**
- **IX Gefahrgüter ohne UNNR**
- **X und XI Alphabetische Gefahrgutverzeichnisse mit Deutsch und Englisch (Papierausgabe); Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch (zusätzlich in der Software)**
- **XIII Verzeichnis der CAS-Nummern**

Im Einzelnen wurden diese Entwicklungen eingearbeitet:

I Fachinformationen

Die **Abkürzungen** in I – 1.1.2 enthalten jetzt weitere Begriffe, die im Werk vorkommen. Dazu gehören ERG-Code, N.S.A., ME oder PAX. Vollständig überarbeitet ist die Übersicht der Informationszentren für **Vergiftungsunfälle** in I – 1.2, sie ist jetzt auf den Kern reduziert und nimmt weniger Platz ein. In I – 5.1 **Grundlegender Unterschied** wird jetzt der Zeitverzug zwischen Operator Variation und IATA-Netzangebot berücksichtigt. Zu **wassergefährdenden Stoffen** gab es in I – 6.1 Präzisierungen und den Hinweis auf Befreiungstatbestände nach §§ 4(2) und 8(2) AwSV.

II Verhalten bei Gefahrgutschäden

Die jüngsten Erkenntnisse zum Löschen von größeren Lithiumbatterien sind in die **Maßnahmentabelle** II – 2 eingeflossen. Im Kapitel II – 5 TUIS gab es mehrere Änderungen. Einmal wurde in I – 5.3 die Netzadresse der deutschen TUIS-Datenbank aufgenommen. Vollständig überarbeitet ist die Telefonnummernliste der deutschen **Leitstellen** in II – 5.4; die Kontaktdaten der anderen Standorte sind nunmehr über die vorgenannte Datenbank zu erfahren. Das **österreichische TUIS** ist nun auf dem Stand 2019; die redaktionellen Erläuterungen in II – 5.5.1 sind überarbeitet worden. Auch hier ist durch Konzentration auf die Kernaussagen UNNR und Referenznummer der Firma Platz entstanden, der für die wachsenden Synonymverzeichnisse benötigt wird.

Die Systematik der EmS wurde geringfügig durch das Corrigendum vom Dezember 2019 angepasst.

VIII Gefahrgutverzeichnis mit UN-Nummern ≥ 1000

Eine Besonderheit im ADN ist, dass Schiffsklassen und Ventilausrüstung auch von den **CMR-Eigenschaften** der beförderten Stoffe abhängen. Siehe dazu die Erläuterungen in VIII – 1.7; betroffen sind 7 UNNR.

Die britischen **EAC** (VIII – 1.5) entsprechen nun der Ausgabe 2019 des NCEC und sind auch für die neuen UNNR verfügbar. Für die **ERI-Cards** wurde im Februar 2020 eine Ände-

rung verfügbar: die UNNR 3535 hat nun zwei ERI-Cards zugeteilt. Gegenstände werden weiterhin nicht durch dieses System abgedeckt.

Einträge, die mit den Vorschriften 2019 in den Verkehrsträgern Luft, See, Schiene oder Binnenschiff besondere Regelungen bekamen, sind einschließlich der **EmS-Änderungen** durch das IMDG-Corrigendum vom Dezember 2019 geändert worden. Damit sind für weitere ca. 150 UNNR stoffspezifische Hinweise in den EmS zu beachten. Erläutert wird das unter VIII – 1.26.7. Soweit durch dieses Corrigendum die **EX-Grenzen** aus der Spalte 17 geändert wurden, ist der neue Wert als Fußnote zur Flammpunktangabe enthalten.

Die Angaben zum **Kanaltunnel** (VIII – 1.14) sind nun auf dem Stand des Handbuchs von 2019. Es deckt die UNNR bis 3548 ab.

Arbeit wurde auch in die Ergänzung der Stoffinformationen durch die umfangreichen Merkblätter des Kühn-Birett (VIII – 1.26.2) investiert; als Ergebnis ist 26 UNNR jetzt mindestens ein Merkblatt aus diesem Werk zugewiesen.

Noch umfangreicher gestaltete sich die systematische Recherche nach **WGK-Einstufungen** für die bestehenden UNNR. Jetzt sind für 58 weitere UNNR WGK-Zuordnungen angenommen worden; sie sind über die WGK-Kenn-Nummer und über die Stoffbezeichnungen recherchierbar. Dazu zählen auch Sammeleintragungen mit verschiedenen WGK-Einstufungen, beispielsweise die UNNR 3108, 3051 oder 3101. Interessant ist die erste Zuordnung überhaupt einer awg-Einstufung, nämlich für Koproöl (Kenn-Nummer 9442) in der UN 1363.

Nach längerem Stillstand ist nun die Liste der **Havariekarten** auf den Stand 2019 gebracht worden. Damit sind bis zur UNNR 3548 entweder Kartennummern vergeben oder die Erstellung durch den Absender Pflicht. Von den neueren UNNR betrifft dies die Lücken bei 3132, 3135 und oberhalb 3501. Die Quelle für diese Informationen ist der Rat für Eisenbahntransport der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft in Kasachstan und die Organisation for Cooperation between Railways.

Schließlich waren kleinere stoffspezifische Berichtigungen oder Aktualisierungen notwendig geworden, die zu den jeweiligen UNNR eingepflegt wurden.

IX Gefahrgüter ohne UN-Nummern

Die diesjährige Überarbeitung ergab mehrere Neueinträge und Bestandsänderungen. Sie basiert auf IMDG-Code 39-2018 sowie der 61. Ausgabe der IATA-DGR, dem kanadischen TDGR mit Stand Dezember 2019 und schließlich der australischen Version 7.6 der ADG.

X und XI Alphabetische Gefahrgutverzeichnisse Deutsch, Englisch (und Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch in der Software)

Extensive Recherche in nationalen und internationalen Quellen ermöglichte die Aufnahme vieler weiterer Stoffbenennungen in den sechs Sprachen, so dass nunmehr 77.733 Zuordnungen von Stoffnamen zu UNNR enthalten sind. Davon hat Englisch den größten Anteil mit 28.174. Es folgen Deutsch mit nicht ganz 22.000, Spanisch mit über 10.000, Französisch mit knapp 7.800, Niederländisch mit über 5.800 und schließlich Italienisch mit immerhin 3.800. Insgesamt stellt dies einen Zuwachs von 9,6 % gegenüber der Vorjahresausgabe dar. Damit ist der Gefahrgutschlüssel ein noch kostengünstigeres Mittel, um **undeklarierten Gefahrgütern** über einen Stoffnamen auf die Spur zu kommen. Für interessierte Kunden können wir diese Informationen auch als **Rohdaten** zum Einbau in die Fir-

men-EDV zur Verfügung stellen, auch verknüpft mit den über 6.000 CAS-Nummern. Besonders Versender können damit ihren Klassifizierungsaufwand verschlanken. Wir erstellen gerne ein maßgeschneidertes Angebot.

Erstmalig sind auch Handelsbezeichnungen und Wirkstoffe von Pflanzenschutzmitteln gezielt recherchiert und, nach Plausibilitätsprüfung, als deutsche „Synonyme“ erfasst worden. Um nicht nur den Neutransport, sondern auch die Reste-Entsorgung zu erleichtern, wurden bewusst auch solche Produkte aufgenommen, deren Marktzulassung in Europa ausgelaufen ist.

XIII CAS-Nummern

Umfangreiche Recherche in amtlichen und halbamtlichen Quellen hat die Zahl der CAS-Nummern, die UN-numerisch zugeordnet werden können, auf 6.615 erhöht.

Software-Version

Seit über vier Jahrzehnten können Praktiker mit dem Gefahrgut-Schlüssel Gefahrgüter identifizieren, seit über zwei Jahrzehnten auch elektronisch. Auch zu dieser 40. Ausgabe erscheint wieder die Software-Version (auf Datenträger oder per Download sowie als Online-Zugriff), die selbstverständlich alle aktualisierten Inhalte enthält. Darüber hinaus gibt sie Informationen zu Themen, für die in der Papierausgabe kein Platz verfügbar ist.

Anregungen und fachliche Kritik sind selbstverständlich jederzeit willkommen. Hinweise werden erbeten an ecomed-Storck GmbH, Lektorat Gefahrgut, Justus-von-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg (Michael.Titz@ecommed-storck.de).

Der Redaktionsschluss erfolgte Anfang März 2020. Rechtsänderungen und Informationen, die bis dahin nicht in einer zitierbaren Form vorlagen, konnten leider keine Berücksichtigung mehr finden.

Der Verlag hofft nun, dass es unter der fachkundigen Beratung und tätigen Mithilfe anerkannter Gefahrgut-Experten wieder gelungen ist, den Fachleuten in Wirtschaft, Behörden und den Einsatzkräften, im Versand und Spedition, auf See, im Hafen und im Binnenland ein praktisches und verlässliches Hilfsmittel für die tägliche Arbeit an die Hand zu geben.

Landsberg, im Juni 2020